

Zwei Drittel der Eltern kontrollieren **Internet-Nutzung** nicht – Jeder vierte Minderjährige bereits im Netz angemacht

Gar nicht lustig! Kinder allein im Web

Fast jeder fünfte Jugendliche treibt im Internet verbotene Sachen. Die Eltern machen es ihnen leicht: Nur ein Drittel überprüft, was der Nachwuchs im Netz macht. Dabei wurde schon jeder vierte Minderjährige übers Internet angemacht.

VON
MICHAEL NARDELLI

30 Stunden verbringen erwachsene Webnutzer hierzulande im Durchschnitt pro Monat im Netz, hinzu kommt noch mal mehr als eine Stunde für Handybotschaften. Das macht fast eine komplette Arbeitswoche. Und färbt ab: Deutschlands Kinder und Jugendliche surfen immerhin auch bereits zwölf Stunden im Monat durchs Internet. Herausgefunden hat das Schutzsoftware-Hersteller Symantec bei einer Befragung von 500 deutschen Familien.

Dabei zeigte sich: Das Misstrauen ins Internet ist riesig. 81 Prozent fühlen sich unwohl bei der Preisgabe persönlicher Daten im Netz. Mehr als jeder zweite Erwachsene hat mehr oder weniger Bammel vor dem Netz. Mehr als jeder Fünfte ist gegenüber E-Mails skeptisch. Von den Jungen trifft das nur auf jeden Vierten zu. Ähnlich schlecht auch der Wert für Online-Einkäufe: Nur knapp jeder Zweite tätigt diese völlig unbesorgt. 83 Prozent sind der Ansicht, dass Kinder im Netz gefährdet sind. Trotzdem kann die Mehrheit von Deutschlands Jugend unbehelligt von Papa und Mama online gehen. Nur ein knappes Drittel der Eltern kontrolliert sporadisch, was der Nachwuchs im Netz macht.

Unsicher - na und?

Denken und Handeln sind bezüglich des Internet freilich zwei Paar Stiefel: Ein Drittel der deutschen Webnutzer hat keine Probleme damit, beim Online-Einkauf persönliche Angaben zu machen. Mehr als die Hälfte hat beispielsweise schon Namen oder E-Mail-Adresse an Unbekannte verraten, ein Fünftel Kreditkarteninformationen offen gelegt. Und ein Fünftel findet es völlig unbedenklich, online Kontakte mit Fremden aufzubauen.

Dabei unterschätzen Eltern die Ge-

„Entweder haben deutsche Eltern tatsächlich einen Grund, weniger misstrauisch zu sein – oder die Kinder sind geschicktere Lügner.“

Candid Wüst, Internet-Sicherheitsexperte

fahren für ihre Kinder im Internet. Nur zwölf Prozent glauben, ihr Kind wäre schon einmal von dubiosen Fremden nach persönlichen Angaben gefragt worden. Dabei gab dies bei der Symantec-Umfrage fast jeder dritte Minderjährige an. Ähnlich sieht es bei Online-Anmache aus: Nur neun Prozent der Eltern sehen dies als ein Problem



Diese Mädchen haben ihren Spaß am Internet. Wenn das Papa wüsste ...

BILD: SYMANTEC

an. In der Umfrage berichtete aber jeder vierte Minderjährige von tatsächlichen Fällen. Und mehr als jeder zweite Jugendliche fürchtet sich davor, online belästigt zu werden.

„Bemerkenswert“ findet Candid Wüst, Internet-Sicherheitsexperte bei Symantec, dass deutsche Kinder im internationalen Vergleich zu den bravsten gehören: Etwa jeder Sechste gab zu, schon einmal Dinge im Netz getan zu haben, die die Eltern nicht billigen würden. „Entweder haben deutsche Eltern tatsächlich einen Grund, weniger misstrauisch zu sein – oder die Kinder sind geschicktere Lügner. Das allerdings lässt sich im Rahmen unserer Erhebung leider nicht herausfinden“, resümiert Wüst.

So schützen wir uns

Fast 60 Prozent der deutschen Webnutzer haben mehrere E-Mail-Adressen. Ein Drittel steuert nur vertrauenswürdige Seiten an. Das ist internationaler Rekord. Und fast alle haben eine Schutzsoftware installiert, die sie regelmäßig aktualisieren. Lediglich mit dem Passwort-Schutz nehmen es deutsche Internet-Nutzer nicht so ernst: Nur jeder Vierte wechselt diese regelmäßig. **Tipp für soziale Netzwerke:** Zugang zu bestimmten persönlichen Infos beschränken und Profil nur ausgewählten Personen zugänglich machen.

DEUTSCHLAND IM NETZ

Was Webnutzer im Netz machen/interessiert (Anteil in Prozent)



Quelle: Symantec / Grafik: Schäffer / B&B / MEY